

Bericht 3. Quartal 2010

In der als Anlage beigefügten Tabelle wird die ursprüngliche Planung für das aktuelle Jahr, die Ergebnisse des Vorjahres, die Quartalergebnisse, die Prognose bis zum Jahresende und in der Spalte Erläuterung eine kurze Erklärung zur Abweichung der Prognose vom Erfolgsplan genannt.

Pflegesatzerlöse:

Die aktuellen Pflegesätze wurden mit Gültigkeit zum 01.01.2010 neu verhandelt. Dies war notwendig, da durch die Einführung des TVÖD SuE (Sozial- und Erziehungsdienst) und die Tarifierhöhung Personalkostensteigerungen entstanden sind. Neben den Veränderungen im Personalkostenanteil der Entgeltsätze, wurden auch die variablen und fixen Sachkostenanteile, soweit möglich, an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die Auslastung der Gruppen in den ersten drei Quartalen lag im Durchschnitt über dem Planwert. Wobei die Auslastung im August und September schlechter war als in den anderen Monaten. Möglicherweise liegt dies an der Urlaubszeit, da aufgrund von Urlaubsvertretungen ggf. seltener Plätze angefragt werden und freie Plätze dementsprechend nicht zeitnah wieder belegt werden können.

Die durchschnittliche Auslastung (Januar bis September) der Jugendwohngruppen lag rund 3% und die Auslastung der Mütter in den Mutter-Kind-Gruppe rund 0,5% unter den Erwartungen für das Jahr 2010.

Die Belegung der Tagesgruppe war bis Juni / Juli sehr gut. Seit August ist die Tagesgruppe nur noch zu 80% belegt.

Die Belegungen aller anderen Gruppen, insbesondere die der Kinderwohngruppen und die der Kindernotaufnahmen im ersten Halbjahr, waren sehr gut.

Bis zum Jahresende wird, trotz des etwas schlechteren dritten Quartals, davon ausgegangen, dass deutlich mehr als die eingeplanten Entgelterträge erzielt werden können.

Sonstige Erträge:

Die Mieterträge werden voraussichtlich rund T€ 44 geringer ausfallen als geplant. Die geplante Verpachtung mehrerer Gebäude am Standort Küllenhahn findet in 2010 voraussichtlich nicht statt. Es wird davon ausgegangen, dass das Objekt im nächsten Jahr verkauft wird. Darüber hinaus sollte ein Mietvertrag für eine andere städtische Einrichtung verändert werden. Diese Veränderung ist zunächst verschoben worden. Im Vergleich zu den Planwerten werden daher geringere Mieterträge erzielt.

Für größere Baumaßnahmen und ausstehende Rechnungen sind im Jahr 2009 Rückstellungen gebildet worden. Für einige Baumaßnahmen wurden nicht die gesamten Rückstellungsmittel benötigt. Diese Rückstellungen, sowie im kleineren Umfang weitere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, werden ertragswirksam aufgelöst. Voraussichtlich beträgt die Höhe der Erträge rund T€ 20.

Zinserträge:

Der EONIA-Zinssatz, auf dessen Basis der Sonderhaushalt verzinst wird, ist -trotz extremer Senkung im Jahr 2009 auf $\frac{1}{4}$ des durchschnittlichen Zinssatzes 2008- auch im Jahr 2010 weiter gesunken. Der durchschnittliche Zinssatz von 0,38% von Januar bis September 2009 ist etwa halb so hoch wie der durchschnittliche Zinssatz im Jahr 2009 in Höhe von 0,71%. Dadurch werden auch geringere Zinserlöse im Jahr 2010 erwartet. Die Differenz beträgt rund T€ 3 im Vergleich zum Planwert.

Personalaufwand:

Seit dem ersten November gilt der Tarifvertrag TVÖD SuE (Sozial- und Erziehungsdienst). Für die im November 2009 erfolgte Planung der Personalkosten 2010 wurde davon ausgegangen, dass für die pädagogischen Mitarbeiter, Tarifierhöhungen von 2,65% einzukalkulieren sind. Darüber hinaus wurde eine Tarifsteigerung von 1,1 % für alle Beschäftigten einkalkuliert.

Tatsächlich war nur für einen Teil der pädagogischen Mitarbeiter, die in den TVÖD SuE übergeleitet worden sind, auch eine Erhöhung der Personalkosten um 2,65% verbunden. Diese geringere Steigerung der Personalkosten wurde auch in der Verhandlung der neuen Entgelte mit dem Jugendamt berücksichtigt. Die Erhöhung für alle Tarifbeschäftigten beträgt 1,2% rückwirkend zum 1.1.2010. Für die Beamten erfolgte eine Erhöhung um 1,2% zum März 2010. Die Personalkosten werden daher geringer ausfallen als geplant.

Sachaufwendungen:

Für größere Baumaßnahmen sind im Jahr 2009 Rückstellungen gebildet worden. Für einige dieser Baumaßnahmen wurde die geplanten Beträge nicht benötigt (s. o. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen). Für andere Baumaßnahmen wurden die geplanten Beträge überschritten. Daher muss dieser Anteil über Instandhaltungsaufwendungen des laufenden Jahres getragen werden. Es kommt somit voraussichtlich zu einer Planüberschreitung von T€ 80.

Es mussten mehr Dienstleistungen extern vergeben werden. Der Wirtschaftsbedarf wird die Planwerte voraussichtlich um T€ 25 übersteigen.

Die Prüfung von Elektrokleingeräten wurde in 2010 erstmals von einem anderen städtischen Betrieb für KIJU durchgeführt. Dadurch werden die Aufwendungen für städtische Dienststellen voraussichtlich um T€ 5 höher ausfallen.

Die Gebäude am Standort Küllenhahn sollten verpachtet werden (s.o. sonstige Erträge). Nun zeichnet sich ab, dass das Grundstück und die Gebäude verkauft werden. Da der voraussichtliche Kaufpreis unter dem Buchwert liegt muss eine Wertberichtigung vorgenommen werden. Die Höhe der Wertberichtigung steht noch nicht fest. Für die Prognose wird von der Differenz zwischen dem voraussichtlichen Kaufpreis und dem Buchwert zum Jahresende in Höhe von knapp T€ 325 ausgegangen.

Sofern sich die Belegungssituation nicht deutlich verschlechtert oder unvorhersehbare höhere Aufwendungen entstehen, wird das Betriebsergebnis bei minus T€ 140 liegen. Dieser Betrag könnte mit Gewinnvorträgen der Vorjahre verrechnet werden, so dass der städtischen Haushalte nicht direkt belastet würde. Ohne Wertberichtigung würde der Betrieb mit einem positiven Jahresergebnis abschließen.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.